

## INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

### Freiburg Überdurchschnittlich viele Ausbildungsplätze

Freiburg belegt mit **107,6 Punkten Platz 18** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Freiburg mit **50,7 Punkten** auf **Platz 21** und beim **Dynamikranking** mit **57,0 Punkten** auf **Platz 7**. Wo Freiburg punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

#### Stärken

##### *Niveau-Ranking*

- Bei der **Ausbildungsplatzdichte**, den Ausbildungsplätzen je 100 Nachfrager, lag Freiburg 2003 mit 103,7 Plätzen unter allen untersuchten Städten auf Rang 1.
- Mit einer **Arbeitslosenquote** von 10,4 Prozent im Jahr 2005 kommt Freiburg auf Platz 5.
- 5,2 Prozent aller Freiburger bezogen 2005 **Arbeitslosengeld-II**. Der Städte-Durchschnitt lag drei Prozentpunkte höher. Damit belegt Freiburg Platz 6.

##### *Dynamikranking*

- Die **Einwohnerzahl** Freiburgs ist zwischen 2000 und 2004 um 4,3 Prozent gestiegen. Nur in Aachen wuchs die Bevölkerung stärker. Platz 2 für Freiburg im Städteranking.
- Zwischen 2000 und 2005 ist die Anzahl der **Beschäftigten** in Freiburg um 2,6 Prozent gestiegen. Platz 1 für die Breisgauer.
- Die **Arbeitslosenquote** wuchs zwischen 2000 und 2005 um +1,2 Prozentpunkte. Der Durchschnitt aller untersuchten Städte lag bei +3,6 Prozentpunkten. Damit kommt Freiburg auf Rang 5.

#### Schwächen

##### *Niveau-Ranking*

- Bei der **Wirtschaftsfreundlichkeit** stellten 54 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer in Freiburg der Stadt ein positives Zeugnis aus. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 60 Prozent Positivantworten. Platz 37 für Freiburg.
- Bei der **Arbeitsplatzversorgung** kam Freiburg 2005 mit 50,8 Prozent auf Platz 46. Die Arbeitsplatzversorgung ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten zwischen 15 und 65 Jahren an den erwerbsfähigen Freiburgern.
- Das **Arbeitseinkommen je Einwohner** lag im Jahr 2005 in Freiburg mit 10.419 Euro deutlich unter dem Mittelwert aller untersuchten Städte von 11.678 Euro. Damit kommt die Stadt auf Platz 40.

##### *Dynamikranking*

- Die **Einkommen je Beschäftigten** stiegen zwischen 2000 und 2005 nur um 6,1 Prozent. Damit belegt Freiburg Platz 47. Der Durchschnitt lag bei plus 10,9 Prozent.
- Bei der Differenz des Saldos der **Gewerbean- und abmeldungen** je 1.000 Einwohner kommt Freiburg nur auf Platz 36. Im Vergleich zum Jahr 2000 legte der Wert 2004 nur um 1,4 zu (Mittelwert +2,1).
- Der **Demografie-Index** entwickelt sich negativ, er sank von 2000 bis 2005 um -4,1 (Durchschnitt: 0). Damit landet Freiburg auf dem 40. Platz. Der Demografie-Index umfasst die Entwicklung demografierelevanter Indikatoren von 2000-2005 wie z.B. den Anteil jüngerer bzw. älterer Einwohner, Geburtenrate, Lebenserwartung oder Erwerbsquote.

---

#### **Ansprechpartner:**

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Freiburg in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Freiburg	107,6	18	München

### Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohlstand</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>10,2</b>	<b>12,5</b>	<b>34</b>	<b>München</b>
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	€ je Einwohner	2005	10.419	11.678	40	München
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	€ je Einwohner	2004	889	850	17	Frankfurt
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>12,7</b>	<b>12,5</b>	<b>27</b>	<b>München</b>
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	10,4	16,0	5	München
Arbeitsplatzversorgung <sup>3)</sup>	Prozent	2005	50,8	56,1	46	München
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>7,1</b>	<b>7,5</b>	<b>27</b>	<b>Frankfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Euro	2005	27.759	29.880	39	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	36.006	34.632	20	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen <sup>5)</sup>	je 1.000 Einwohner	2004	2,6	3,2	34	Leipzig
Struktureffekt <sup>6)</sup>	Prozent	2000-2005	2,3	1,5	17	Hannover
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>8,2</b>	<b>7,5</b>	<b>7</b>	<b>Düsseldorf</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Euro	2004	55.159	58.101	28	Leverkusen
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Euro	2004	34.006	35.505	15	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	103,7	96,7	1	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. <sup>9)</sup>	Prozent	2005	14,9	11,9	10	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	17,1	10,5	11	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	2	12	32	München
Wirtschaftsfreundlichkeit <sup>10)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	54	60	37	Hamm
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>10,0</b>	<b>7,5</b>	<b>3</b>	<b>München</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	5,2	8,2	6	München
Demografie-Index <sup>11)</sup>	ohne	2005	130,5	100,0	5	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	12.959	11.557	35	Solingen
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	30,7	29,5	19	Hannover
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>23</b>	<b>Braunschw.</b>
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	2.196	2.135	30	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	6,0	7,0	28	Erfurt
Kostenbewusstsein <sup>13)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	32,5	32	21	Braunschweig
<b>Gesamt Niveau</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>50,7</b>	<b>50,0</b>	<b>21</b>	<b>München</b>

#### Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Freiburg in Zahlen

### **Dynamik-Ranking 2000-2005**

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohland</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>12,8</b>	<b>12,5</b>	<b>25</b>	<b>Dresden</b>
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	Prozent	2000-2005	2,7	3,2	31	Dresden
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	Prozent	2000-2004	11,2	-3,5	5	Chemnitz
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>19,0</b>	<b>12,5</b>	<b>1</b>	<b>Freiburg</b>
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	1,2	3,6	5	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	2,6	-4,4	1	Freiburg
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>6,6</b>	<b>7,5</b>	<b>41</b>	<b>Erfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Prozent	2000-2005	6,1	10,9	47	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	6,4	6,1	25	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	1,4	2,1	36	Magdeburg
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>7,9</b>	<b>7,5</b>	<b>14</b>	<b>Hamm</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Prozent	2000-2004	7,4	7,6	24	Dresden
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Prozent	2000-2004	5,8	6,9	17	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-3,7	-7,3	31	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-2,6	-3,4	23	Aachen
Anteil Hochqualifizierter <sup>9)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	1,5	1,3	14	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-0,3	-0,2	31	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	4,3	0,3	2	Aachen
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>7,5</b>	<b>7,5</b>	<b>26</b>	<b>Saarbrücken</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger <sup>14)</sup>	Differenz	2000-2005	1,5	2,9	7	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	1,7	2,0	32	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	2.029	803	44	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-4,1	0	40	Frankfurt
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>3,1</b>	<b>2,5</b>	<b>4</b>	<b>Dresden</b>
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	-67	75	16	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-0,5	-1,7	14	Stuttgart
<b>Gesamt Dynamik</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>57,0</b>	<b>50,0</b>	<b>7</b>	<b>Dresden</b>

#### **Anmerkungen:**

<sup>1)</sup> Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

<sup>2)</sup> Realsteuerkraft je Einwohner

<sup>3)</sup> Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

<sup>4)</sup> Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

<sup>5)</sup> Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

<sup>6)</sup> Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

<sup>7)</sup> Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

<sup>8)</sup> Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

<sup>9)</sup> Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

<sup>10)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

<sup>11)</sup> Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

<sup>12)</sup> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

<sup>13)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

<sup>14)</sup> Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

#### **Ansprechpartner:**

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)